



Venedigergruppe **Großvenediger (3666 m)**

abkürzbaren, Zustieg in wilder Umgebung zur Neuen Prager Hütte (mit Holzsäulen-gestütztem Gastraum!) folgt bei günstigen Bedingungen ein unerwartet gleichmäßiger Aufstieg, bei dem nur der Gipfel-Firngrat etwas Trittsicherheit verlangt. In warmen Sommern kann die Gletscherroute so spaltendurchsetzt sein, dass sich der Umweg über den Kleinvenediger lohnt.

Orientierung/Route: Auf einem Teer- dann Fahrweg nordwest- bis westwärts talein nach Innergschlöß. Bis hierher Taxifahrt möglich. Weiter am ersten Abzweig (alternativ über Gletscher-Schaupfad/Venediger-Höhenweg) vorbei zum zweiten Abzweig (Ende Fahrweg) über den Gschlössbach. Richtung Neue Prager Hütte links einen Bergweg südwestwärts unter Schrofen anfangs steil hinauf und oberhalb des Unteren Keesbodens rechts hinauf zur Alten Prager Hütte (2489 m). Kurz nordwärts weiter, links ab (geradeaus Venediger-Höhenweg) und nordwest- bis westwärts zwischen Wiesen und plattigem Fels aufwärts queren zur Neuen Prager Hütte (2782 m). Südwestwärts unter der langen Wand des Niederen Zauns erst querend, dann aufwärts zum Schlattenkees (3000m). Hier anseilen und gerade über den teils

spaltigen Gletscher südwestwärts aufwärts in den Oberen Keesboden (ab 3300 m); oder westwärts auf den vergletscherten Nordostrücken (evtl. Randkluft) des Kleinvenediger und unter dessen Gipfel durchqueren zur plateauartigen Venedigerscharte (3407 m) am Oberen Keesboden. Hiertreffen die beiden Varianten mit dem Nordaufstieg zusammen. Südwestwärts über den Gipfelhang schräg aufwärts zum Südansatz des ausgesetzten Gipfel-Firngrats und rechts über diesen kurz zum höhergesetzten Kreuz. Abstieg wie Aufstieg

Persönliche Empfehlung: Auf dem Hin- oder Rückweg sollte man den Umweg über den Gletscher-Schaupfad nehmen, der zudem im Abschnitt zwischen dem Gschlößtal und dem gletschergeformten Schaupfad-Plateau ein abwechslungsreiches Erlebnis ist.

Christian Schneeweiß

Traumkulisse am Gipfel



Venedigergruppe **Großvenediger (3666 m)**

10

Die wilde Rückseite des archetypischen Gletscherbergs

Der von Norden als ebenmäßige Firnpyramide erscheinende Gletscherberg versteckt sich von Osten hinter dem unten steilen und spaltigen Schlatenkees, über dem drei schroffe Felsgipfel und die Firnkuppe des Kleinvenediger thronen.



↑ 2150 Hm | ↓ 2150 Hm | → 14,5 km | ⌚ 13 Std. |

Talort: Matrei in Osttirol (942 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz unterhalb des Matreier Tauernhaus (1512 m)

Gehzeiten: Matreier Tauernhaus – Neue Prager Hütte 4 ½ Std. – Schlatenkees ½ Std. – Großvenediger-Gipfel 3 Std. – Neue Prager Hütte 2 Std. – Talabstieg 3 Std.

Karten/Führer: AV-Karte 1:25 000, Blatt 36 »Großvenediger«; Kompass 1:50 000, Nr. 38 »Venedigergruppe-Oberpinzgau (mit Skirouten)«; Edwin Schmitt/Wolfgang Pusch »Hochtouren Ostalpen – 100 Fels- und

Eistouren zwischen Bernina und Tauern«, Bergverlag Rother 2015

Information: Tourismusinformation Osttirol (www.osttirol.com), Hauptbüro Matrei, A-9971 Matrei in Osttirol, Tel. 00 43/50 2125 00, matrie@osttirol.com, www.matrieosttirol.at

Hütten: Neue Prager Hütte (2782 m), bewirbt Ende Juni bis Mitte September, 84 Schlafplätze (Winterraum 12), Tel. 00 43/66 46 30 41 86, info@neue-prager-huette.at; Talhotel



Matreier Tauernhaus, 120 Betten, Nacht + Frühstück für AV-Mitglieder ab 27 Euro, www.matreier-tauernhaus.at

Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Mitte September

Charakter: Einem langen, durch Taxi